

Leitfaden für die Anforderungen an die Hygiene in einer Gemeinschaftseinrichtung mit U3-Betreuung



**Hygiene und Umweltmedizin
Gesundheitsamt Main-Kinzig-Kreis**

Liebe Leserinnen und Leser,

Bund und Länder haben vereinbart, bis zum Jahre 2013 im Bundesdurchschnitt für 35 % der unter 3-jährigen Kinder einen Betreuungsplatz in Kindertageseinrichtungen bzw. Kindertagespflege bereitzustellen.

Es gibt kein Regelwerk, das sich speziell mit der Hygiene bei der Betreuung von unter 3-jährigen befasst. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen gerne diese Broschüre als Empfehlung für die hygienischen Anforderungen bei der U3-Betreuung als Hilfestellung geben.

Diese soll als Entscheidungshilfe bei hygienischen Fragestellungen dienen und dem pädagogischen Personal Handlungssicherheit geben. Als „roter Faden“ ist die Leitlinie individuell an die Gemeinschaftseinrichtung anzupassen und soll als Unterstützung zur Erstellung für den entsprechenden Teil des Hygieneplans dienen.

Die Empfehlungen sollen für das pädagogische Personal ein hygienisch einwandfreies Arbeiten fördern, ohne den Arbeitsaufwand unnötig zu maximieren.

Folgende hygienisch relevante Bereiche sind hierbei zu beachten:

- Wickelbereich
- Dusch-/ Waschmöglichkeit
- Sanitäre Installationen ggf. Töpfchen
- Windelabfallentsorgung
- Schlafräume
- Beruhigungssauger/Trinkflaschen mit Sauger

Im Einzelnen:

Wickelbereich

Die Oberflächen des Wickeltisches sind aus einem Material zu wählen, das sich leicht reinigen und desinfizieren lässt. Holzmaterialien sind mit einer entsprechenden Versiegelung zu behandeln. Diese Versiegelung darf auch bei längerer Einwirkzeit nicht mit den Inhaltsstoffen der Desinfektionsmittel reagieren bzw. sich auflösen. Gegebenenfalls ist ein Herstellernachweis anzufordern. Fugen, Stöße, oder Kanten sind so zu versiegeln, dass keine Flüssigkeiten in das Kernmaterial eindringen können (siehe Abbildung 1).



Abb.1: Wickeltisch mit versiegelten Kanten und leicht zu reinigender Auflage

Bei der Verwendung einer Wickelauflage ist ebenfalls ein Material zu wählen, das sich leicht reinigen und desinfizieren lässt. Stoffbezüge sind ungeeignet da diese nach der Benutzung abgezogen und neu aufbereitet werden müssten.

Die Verwendung von Papierunterlagen kann erfolgen, hat allerdings keinen Einfluss auf die Reinigung und Desinfektion nach dem Wickelvorgang. Auch die Verwendung von kinderbezogenen Stoffhandtüchern ist möglich. Hierbei ist auf den regelmäßigen Tausch und die Lagerung nach Benutzung zu achten. Gebrauchte Handtücher dürfen nicht gemeinsam mit gereinigten Handtüchern gelagert werden. Bei einer hausinternen Aufbereitung der Handtücher ist die Eignung zur Wäsche mit hohen Temperaturen zu beachten. Die Waschttemperaturen sollten hierbei 60° C in der Dauer des Waschganges erreichen bzw. überschreiten. Im Routinebetrieb ist ein handelsübliches Vollwaschmittel ausreichend. Beim Auftreten einer meldepflichtigen Infektionskrankheit ist die Aufbereitung im Einzelfall mit dem Gesundheitsamt abzustimmen.

Während des Wickelvorganges sind Einmalhandschuhe zu tragen. Gepuderte Latexhandschuhe sollten wegen Allergiegefahr nicht verwendet werden. Empfehlenswert sind auch die etwas robusteren Nitrilhandschuhe.

Hautpflegeprodukte (Hautcremes, Pflegeöle, etc.) sollten nur kinderbezogen und aufgrund von möglichen Hautirritationen oder Inhaltsstoffallergien in Absprache mit den Eltern Verwendung finden. Für die Lagerung können zum Beispiel mit Namen beschriftete Kunststoffkästen mit verschließbarem Deckel genutzt werden. Bei gemeinsamer Nutzung ist auf die Keimverschleppung bei der Entnahme zu achten. Beispielsweise können Holzspatel als Einmalprodukt zum Entnehmen aus Tuben oder Cremedosen verwendet werden.

Babypflegetücher die einzeln aus der Großverpackung entnommen werden können, sind für die gemeinsame Verwendung unbedenklich.

Nach jeder Benutzung des Wickeltisches ist eine Scheuer-/ Wischdesinfektion der Oberflächen durchzuführen. Gegebenenfalls ist diese mit vorheriger Reinigung bei sichtbarer Verschmutzung zu kombinieren. Das Desinfektionsmittel sollte in der Liste der geprüften Desinfektionsmittel des Verbandes angewandter Hygiene (VAH-Liste) aufgeführt sein. Zur Desinfektion empfehlen sich Hygienewipes (Abbildung 2), also Vliestücher die in einem mit Desinfektionsmittel gefüllten, geschlossenen Eimer mit Entnahmeöffnung getränkt sind. Diese Wipes sind bei Entnahme gebrauchsfertig und werden nach der Anwendung sofort in einem für Kinder unzugänglichen Behältnis entsorgt.



Abb.2: Gebrauchsfertige Hygiene-Wipes

Somit kann eine ausreichende Desinfektion von ca. 1qm (je nach Herstellerangaben) erreicht werden. Die Gebinde sind sichtbar mit dem Anbruchsdatum zu beschriften, damit die vom Hersteller angegebene offene Zeit nicht überschritten wird. Vor Wiederbenutzung ist das Behältnis nach den Herstellerangaben aufzubereiten (Wischdesinfektion). Eine Sprühdesinfektion gefährdet den Durchführenden und erreicht nur eine unzuverlässige Wirkung. Sie sollte daher ausschließlich auf solche Bereiche beschränkt werden, die durch eine Wischdesinfektion nicht erreichbar sind.

Nach dem Wickelvorgang sind die Einmalhandschuhe abzustreifen und zu verwerfen. Es ist eine Händedesinfektion durchzuführen. Bei der Anwendung (z.B. Einwirkzeit) sind die Herstellerangaben zu beachten. Beim Auftreten von meldepflichtigen Infektionskrankheiten sind die Desinfektionsmittel und die Einwirkzeiten gegebenenfalls mit dem Gesundheitsamt abzusprechen. Generell sollten wie auch bei der Flächendesinfektion der Wickeltische nur gelistete Präparate der VAH-Liste verwendet werden. (Weitere Informationen im Anhang).

Das Desinfektionsmittel ist so zu lagern bzw. während des Desinfektionsvorganges so zu positionieren, dass eine Verwendung durch die Kinder ausgeschlossen werden kann. Spender für Händedesinfektionsmittel sind so anzubringen, dass eine Händedesinfektion durchgeführt werden kann, ohne die Kinder mit Desinfektionsmittelspritzer (z.B. im Mund- und Augenbereich) zu gefährden.

Bei dem Wickeltisch sollte auch auf die richtige ergonomische Höhe geachtet werden. Weiterhin sollte hier auch aus arbeitsschutztechnischer Sicht das pädagogische Personal mit einbezogen werden. Genau so sollte die Größe (Breite und Tiefe) so an die Kinder angepasst sein, damit der ganze Körper des Kindes auf dem Wickeltisch liegen kann.

Dusch-/ Waschbereich

Für die einwandfreie Pfllegetätigkeit während des Wickelvorganges kann es erforderlich sein eine Wasch- bzw. Duscharmöglichkeit bereitzustellen. Idealerweise schließt sich diese dem Wickelbereich an und liegt auf dem gleichen Arbeitsniveau. Um vor Verbrühungsgefahren zu schützen, sollte die maximal einzustellende Temperatur 43°C nicht überschreiten. Dieser Verbrühschutz kann durch eine technische Maßnahme direkt an der Entnahmemarmatur erfolgen. Die Duschanne ist nach jedem Gebrauch mit einem geeigneten Flächendesinfektionsmittel zu desinfizieren. Antirutschbeläge die zur Unfallvermeidung beitragen, sollten desinfizierbar sein und in regelmäßigen Abständen ersetzt werden, da das Desinfektionsmittel Einfluss auf das Material nehmen kann (z.B. Weichmacher). Defekte an den Antirutschbelägen wie zum Beispiel Risse oder poröse Stellen können den Desinfektionsprozess beeinträchtigen. Die unmittelbar angrenzenden Wände sowie der Fußboden sind so zu gestalten, dass eine einwandfreie Reinigung und gegebenenfalls eine Desinfektion durchgeführt werden kann.

Bei der Errichtung und auch während des Betriebes der Trinkwasserinstallation sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik, sowie die Empfehlungen des Umweltbundesamtes (UBA) und des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) zu beachten. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Trinkwassererwärmung zu richten, da sich unter bestimmten Voraussetzungen eine Legionellenvermehrung einstellen kann.

Sanitäre Installationen / Töpfchen

Sollten in der Umgewöhnungsphase von dem Tragen der Windel auf das Benutzen der Toilette keine altersgerechte WC-Sitzkeramik zu Verfügung stehen, werden üblicherweise sogenannte Töpfchen verwendet.



Abb.3: Altersgerechte Porzellanstandartbecken für U3 Kinder

Da in der Regel keine geeignete Steckbeckenspüle vorhanden ist, ist der Inhalt der benutzten Töpfchen unter Berücksichtigung des Personalschutzes (mindestens das Tragen von Einmalhandschuhen) in der Toilette zu entsorgen. Das Behältnis ist beim Transport zur Toilette zu bedecken. Nach der Entsorgung des Inhaltes hat eine Reinigung und Desinfektion zu erfolgen. Anhaftungen können mit einem Reinigungsmittel getränktem Tuch entfernt werden. Das Spülen des Behältnisses während des Reinigungsvorganges darf nicht in einem Handwaschbecken erfolgen. Hierzu ist ein Ausgussbecken zu verwenden, das im Anschluss ebenfalls zu reinigen und zu desinfizieren ist. Die Einwirkzeit des Desinfektionsmittels ist unbedingt zu beachten. Die Töpfchen dürfen nur in einem desinfizierten und trockenen Zustand benutzt werden.

Bei der Verwendung von Toilettenaufsätzen ist bei dem Reinigungs- und Desinfektionsprozess ebenfalls wie zuvor beschrieben vorzugehen.

Abfallbeseitigung

Gebrauchte Windeln und Materialien die mit den Ausscheidungen der Wickelkinder in Kontakt kommen, sind B-Müll. Das sind Abfälle an deren Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen zu stellen sind (Abfälle, die mit Blut, Sekreten oder Exkrementen behaftet sind). Das bedeutet, sie werden in ein geschlossenes, verschließbares Abfallbehältnis gegeben, um innerhalb der Einrichtung eine Weiterverbreitung von Krankheitserregern zu verhindern.

Die Abfälle sind unbedingt für die Kinder unzugänglich aufzubewahren. Aus Gründen der Geruchsentwicklung ist nach Möglichkeit ein kurzes Entsorgungsintervall aus dem Wickelraum anzustreben. In einem Müllbeutel verschlossen können die Windelabfälle wie Hausmüll entsorgt werden.

Schlaf- und Ruheräume

Alle Räumlichkeiten der Gemeinschaftseinrichtung, die zum Aufenthalt der Kinder bestimmt sind, sollten ausreichend be- und entlüftbar sein. Zugluft sollte vermieden werden und die Raumtemperaturen gesundheitlich zuträglich sein.

Insbesondere Ruhe- und Schlafräume in unzureichend isolierten Dach- oder auch Kellerräumen mit jahreszeitlichen großen Temperaturschwankungen sollten vermieden werden. Um vor und nach der Schlafphase eine ausreichende und natürliche Lüftung zu gewährleisten, sollten die Fenster ausreichend groß dimensioniert sein.

Die Schlafmöglichkeiten (Betten, Schlafkörbchen etc. -Abbildung 4-) sollten so beschaffen sein, dass die Gestelle/ Matratzeneinfassungen leicht zu reinigen sind. Die Matratze ist mit einer flüssigkeitsdichten Auflage vor Verunreinigungen zu schützen. Die Auflage muss leicht zu reinigen (ggf. >60°C waschbar) sein. Aus Gründen der Abfallvermeidung ist von Einmalunterlagen, etwa aus dem medizinischen Bereich, abzuraten. Die Bettwäsche (Kopfkissen und Bettdecke) müssen in regelmäßigen Abständen gereinigt bzw. gewaschen werden.

Daunen- und Federkissen sind nur bedingt geeignet. Einrichtungseigene Kissen-, Bett- und Matratzenbezüge sollten personenbezogen verwendet werden. Auch hier ist auf eine einfache Reinigung (z.B. $>60^{\circ}\text{C}$ waschbar) in regelmäßigen Abständen zu achten. Die Reinigungsintervalle sollten im Hygieneplan aufgeführt sein. Die Lagerung der einrichtungseigenen Schlafutensilien hat staubgeschützt (beispielsweise in geschlossenen Schränken) in geeigneten Räumen zu erfolgen. Bei der Verwendung von Bettwäsche die von Eltern zur Verfügung gestellt wird sollte auf den regelmäßigen Austausch der benutzten Wäsche geachtet werden.

Auch bei den von zu Hause mitgebrachten Kuscheltieren oder Kuschelkissen sollten gegebenenfalls die Eltern auf die regelmäßige Reinigung hingewiesen werden.



Abb.4: Schlafkörbchen mit leicht zu reinigenden und abnehmbaren Bezügen

Beruhigungssauger und Trinkflaschen mit Sauger

Einrichtungseigene Beruhigungssauger („Schnuller“) sowie Trinkflaschen mit Saugaufsatz sollten täglich frisch aufbereitet und personenbezogen eingesetzt werden. Die Produkte sind nach der Benutzung zu reinigen, thermisch zu desinfizieren (Beispielsweise in einer geeigneten Spülmaschine >60°C) und staubgeschützt zu lagern.

Weitere Informationen zu Flächendesinfektionsmittel:

Beim Einsatz eines Desinfektionsmittels sind die gelisteten Anwendungsparameter (Anwendungskonzentration, Einwirkungszeit und gegebenenfalls auch Anwendungstemperatur) einzuhalten. Hierzu gibt der Hersteller in der Regel ausreichende Produktinformationen. Die Anwendungskonzentration ist mittels Dosierhilfe (Messbecher) genau zu dosieren. Überhöhte Anwendungskonzentrationen können zu Verfärbungen, Korrosions- oder Klebeeffekten führen. Zu niedrige Dosierungen gefährden den Desinfektionserfolg. Desinfektionsmittel dürfen keinesfalls mit anderen Mitteln oder Reinigern gemischt werden, weil dadurch die Wirksamkeit aufgehoben werden kann. Um eine unkontrollierte Verdünnung und damit eine Verminderung der Wirksamkeit auszuschließen, dürfen die Mittel nicht auf nasse Oberflächen ausgebracht werden. Mit Ausnahme von Händedesinfektionsmitteln muss jeder Hautkontakt vermieden werden.

Für Desinfektionsmittel (Konzentrate und Anwendungslösungen) müssen Desinfektionspläne mit Anwendungsvorschriften vorhanden sein. Die Mittel müssen so etikettiert sein, dass Verwechslungen ausgeschlossen sind.

Weitere Informationen zur Händehygiene und Händedesinfektion

Während des Wickelvorganges müssen Schmuck, wie Ringe und Armreifen, ebenso Armbanduhren, abgelegt werden. Es wird empfohlen, auch auf Nagellack zu verzichten. Während des Wickelvorganges sollten Handschuhe getragen werden. Besteht die Gefahr eines Kontaktes mit Stuhl und/oder Urin, müssen Handschuhe getragen werden. Das Tragen medizinischer Einmalhandschuhe erhöht in erster Linie den Schutz vor Infektionen für das Personal. Bei sichtbaren, voraussehbaren oder vermuteten Infektionsmöglichkeiten ist der Einsatz von Einmalhandschuhen unumgänglich. Diese sind nur personenbezogen und einmalig zu verwenden. Sollten die Handschuhe während des Wickelvorganges äußerlich mit Urin und/oder Stuhl kontaminiert sein, dürfen Handschuhe keinesfalls weiterverwendet werden (Beispielsweise zur anschließenden Flächendesinfektion des Wickelbereiches). Auch wenn kein direkter Kontakt mit den Kindern stattgefunden hat, weil Handschuhe getragen wurden, sollten die Hände nach dem Ausziehen der Handschuhe immer desinfiziert werden. Es kann nie ausgeschlossen werden, dass Handschuhe während des Gebrauchs unbemerkt perforieren.

Vor und nach dem Wickelvorgang sowie nach Kontakt mit infektiösem oder Infektionsverdächtigem Material müssen die Hände einer hygienischen Händedesinfektion mit einem zugelassenen Händedesinfektionsmittel unterzogen werden.

Zur Desinfektion der Hände ist einem Spender mit Ellenbogenbedienung oder elektronischer Präparatfreigabe eine zur Benetzung der Hände ausreichende Menge (3–5 ml) zu entnehmen. Die Einwirkungszeit des Mittels richtet sich nach den Angaben der Desinfektionsmittellisten. Sie muss wenigstens 30 Sekunden betragen. Das Mittel wird bis zur Trocknung auf den Händen verrieben. Dabei müssen Daumen, Fingerkuppen, Nagelfalze und Fingerzwischenräume besonders berücksichtigt werden.

Desinfektionsmittel dürfen niemals auf nasse Hände gegeben werden, weil sie dabei verdünnt und unwirksam gemacht werden können. Ein Waschen der Hände mit Wasser und Seife vor der hygienischen Händedesinfektion sollte unterbleiben. Dabei werden Hautfette entfernt und gegebenenfalls die Hautverträglichkeit negativ beeinträchtigt. Aus dem gleichen Grund wird empfohlen, die Hände mehrmals täglich mit einer schnell einziehenden Creme zu pflegen.

Desinfektionsmittel sind jeweils zu verbrauchen, um eine unnötige Belastung z. B. des Abwassers zu vermeiden. Verbrauchte Desinfektionsmittellösungen können in der Regel über die Kanalisation entsorgt werden. Anders lautende Herstellerangaben zur Entsorgung sind unbedingt Folge zu leisten.



Abb.5: Wickeltisch (Doppelausführung) mit Aufstiegstreppe



Abb.6: Kindgerechter Handwaschplatz

Sie haben weitere Fragen?

Wir stehen Ihnen gerne zur weiteren Beratung zur Verfügung.

Ihr Gesundheitsamt des Main-Kinzig-Kreises

Sachgebiet Hygiene und Umweltmedizin

Barbarossastr. 24

63571 Gelnhausen

Tel: 06051 – 85 14370

Fax: 06051 – 85 9 12447

E-Mail: hyg.gesundheitsamt@mkk.de

Internet: www.mkk.de



Stand: 06/2013